

Donnee de base

Numéro d'inventaire	RPM_V 1752
Emplacement	Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Nom de l'objet	Maskengewand
Lieu de collecte	Afrika, Zentralafrika, Kamerun
Matériel	Indéfini
Dimensions	L: 200 cm
Pièces	Einzelteil
Technologie	gestrickt
Rencontre	vor 1902
Personnes et institutions associées	Ethnologisches Museum Berlin
Type d'objet	Tanzkostüm
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Aucune attribution

Description

Zu diesem im Inv.-Buch als "Fetischanzug" bezeichneten Kleidungsstück gehört offenbar die im Inv.-Buch als "Fetischhut" bezeichnete Kopfbedeckung RPM_V 1.753. - Ähnliche Anzüge finden sich auch in anderen Sammlungen. So ist in dem Katalogteil zum Abschnitt über Afrika in dem Band Heikles Erbe (Poser und Baumann 2016: 294–295) unter der Nummer 180 ein „Gestrickter Tanzanzug“ auf Pflanzenfaserstoff von den Bakoko in Kamerun aus der Zeit vor 1896 abgebildet (Sammler: von Lucke, 1895 Vizegouverneur von Kamerun, vgl. ebd.: 212). Auch das Königliche Museum Berlin besitzt einen vergleichbares Tanzkostüm, einen dreiteiligen, mit Glasperlen verzierten „Fetisch-Anzug atúka“ von den Bangwa, eingesandt 1899 von Gustav Conrau (Inv.-Nr. III C 9813; Schlothauer 2015: 24, 28). Solche gestrickten „Masken“-Anzüge mit mützenförmigen Kopfbedeckungen, heute in kräftigen Farben, werden noch immer von den Mitgliedern des Mgbe-Bundes bei den Ejagham (Ekoi) im Südwesten Kameruns und im Südosten Nigerias getragen. Dieser Männerbund spielt in der Kultur der Ejagham noch heute eine wichtige Rolle bei der Verbindung zwischen den Menschen und ihren Ahnen und somit auch bei Begräbnissen von Mgbe-Mitgliedern. Während es Nicht-Eingeweihten verboten ist, Maskentänzer beim Anlegen der Kostüme zu beobachten, dürfen Kostüme, die zum Trocknen ausgebreitet sind, von jedem angesehen werden (Mattheus-Weigelt 2012: 42).

Documentation

Année d'accès à la collection	1902
Type d'accès à la collection	als Schenkung
Accès depuis	Königliches Museum für Völkerkunde Berlin
Propriétaire précédent	Franz Karl Guse (Sammler); unbekannter ursprünglicher Besitzer (Ngolo)
Provenance	<ul style="list-style-type: none">• 1902 acquis par Roemer-Museum Hildesheim (bis 1894: Städtisches Museum) als Schenkung chez/auprès de Königliches Museum für Völkerkunde Berlin heute: Ethnologisches Museum Berlin).• 1901 acquis par Königliches Museum für Völkerkunde Berlin als Schenkung chez/auprès de Franz Karl Guse (geb. 1864, Todesjahr unbekannt).• 1901 acquis par Franz Karl Guse (geb. 1864) durch unbekannte Erwerbsart chez/auprès de unbekannte Person.
Remarques	A. Andreae, Direktor des Roemer-Museums, bestellte den Tanzanzug aus dem "Fünften Verzeichnis der abgebbaren Dubletten der aus den deutschen Schutzgebieten eingegangenen wissenschaftlichen Sendungen" 1901. Zu Guse siehe Lang/Nicklisch 2021. Interessant im vorliegenden Zusammenhang ist Guses Funktion als Oberleiter der Operationen im Crossfluss-Gebiet, in deren Verlauf er 1901 – dem Jahr, in dem die von ihm eingesandten Objekte im Dublettenverzeichnis angeboten wurden – Expeditionen gegen die Ngolo, von denen die beiden nach Hildesheim gelangten Stücke stammen, und Bakundu durchführte (Hoffmann 2007: 104). Es ist daher nicht auszuschließen, dass es sich bei dem Anzug nebst dem Hut V 1.753 um „Kriegsbeute“ handelt.
Abréviation du processeur	SL
Inscription au livre d'inventaire	Fetischanzug schwarz u. braun gestrickt. Mit rrohen Bastfransen. 2 m lang. Ngolo, Kamerun, W. Afrika. Erhalten von Berlin 1902.
Transcription de la carte mémoire	Eintrag auf Karteikarte ist identisch mit Eintrag im Inventarbuch.
Année de recherche du dernier traitement	2018
Statut	Provenienz bearbeitet

Informations Complémentaires

Page du livre d'inventaire

[PDF](#)

Fiche

[PDF](#)

Lectures complémentaires

Lang, Sabine und Nicklisch, Andrea (2021): Den Sammlern auf der Spur: Provenienzforschung zu kolonialen Kontexten am Roemer- und Pelizaeus- Museum Hildesheim 2017/18, herausgegeben von Claudia Andratschke, Heidelberg: arthistoricum.net, 2021 (Veröffentlichungen des Netzwerks Provenienzforschung in Niedersachsen, Band 2), S. 164-166 (Download unter: doi.org/10.11588/arthistoricum.742); Hoffmann, Florian (2007): Okkupation und Militärverwaltung in Kamerun: Etablierung und Institutionalisierung des kolonialen Gewaltmonopols 1891 – 1914. Teil II: Die kaiserliche Schutztruppe und ihr Offizierskorps. 2 Bände. Göttingen: Cuvillier, S. 104; Poser, Alexis von; Baumann, Bianca (Hg.) (2016): Heikles Erbe. Koloniale Spuren bis in die Gegenwart. Eine Ausstellung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, 30. September 2016 bis 26. Februar 2017. Niedersächsisches Landesmuseum Hannover. Dresden: Sandstein Verlag; Schlothauer, Andreas (2015): Die Kamerun-Sammlungen von Gustav Conrau im Ethnologischen Museum Berlin. Figuren der Bangwa (Grasland) sowie der Balong, Barombi und Banyang (Waldland). In: Kunst & Kontext: Außereuropäische Kunst und Kultur im Dialog, S. 20–31; Mattheus-Weigelt, Wiebke (2012): Geheimes Wissen und die Balance der Welt. Zur gesellschaftlichen Rolle von Männer- und Frauenbünden in West- und Zentralafrika. In: Gundolf Krüger, Ulrich Menter, Jutta Steffen-Schrade und Peter-René Becker (Hg.): Tabu?! Verborgene Kräfte – geheimes Wissen [anlässlich der Landesausstellung 2012 der Ethnologischen Sammlungen Niedersachsens im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, 28. September 2012 – 7. April 2013]. Petersberg: Imhof, S. 36–47.

Autres objets des personnes liées dans d'autres collections/musées

Ethnologisches Museum Berlin (vormals: Königliches Museum für Völkerkunde Berlin)

URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/rpm_v-1752/